

Bebauungsplan Nr. 80 der Stadt Meppen, Baugebiet: „Erweiterung Baugebiet Kuhweide an der Dalumer Straße“
(gleichzeitig mit der 125. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Meppen)

Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) zur Abstimmung des Umfangs und Detaillierungsgrades der Umweltprüfung

Während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit eingegangene Anregungen und Abwägungsvorschläge:

B. Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

- Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurde vom 27. April 2021 bis zum 27. Mai 2021 öffentlich ausgelegt.

Während öffentlichen Auslegungen wurden folgende Anregungen schriftlich vorgetragen.

<u>Anregungen</u>	<u>Abwägungsvorschlag</u>
114 Anwohner der Stichstraße und Bewohner der Stadt Meppen	Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen und teilweise berücksichtigt. Die Verbindung zwischen dem neuen Wohngebiet und der „alten“ Kuhweide ist zu erhalten, um im Havariefall an der Hauptanbindung zur Dalumer Straße eine zusätzliche Anbindung an das Straßennetz zu sichern. Der Bebauungsplanentwurf ist dahingehend angepasst worden, dass die Verbindung aus dem neuen Baugebiet zur Straße „In der Marsch“ als Durchfahrtsstraße unattraktiv gestaltet wird. Die Verbindung wird als verkehrsberuhigter Bereich mit dem Verkehrszeichen 325.1 beschilderte Verkehrsfläche ausgebaut und führt über zwei 90°-Kurven vom neuen Baugebiet in die „alte“ Kuhweide. Ein Ausbau des verkehrsberuhigten Bereichs soll erst mit dem Endausbau erfolgen, um jeglichen Baustellenverkehr zu unterbinden. Falls der verkehrsberuhigte Bereich den geschilderten Maßnahmen zum Trotz dennoch als Durchfahrtsstrecke genutzt wird, kann dem über verkehrsbehördliche Anordnungen

Klasse, unsere Sackgasse!

Plädoyer für eine getrennte Anbindung der Neubaugebiete in der „Kuhweide“

unterzeichnet von 114 Anwohnerinnen und Anwohnern




Unser Wohngebiet „Alte Kuhweide“

- ist eine 30-Zone
- hat unbefestigte Seitenräume
- hat viele junge Familien!

Der Generationswechsel ist in vollem Gange:



- Kleinkinder
- Kinder / Jugendliche
- gehbehinderte Senioren

entgegengewirkt werden. Die Begründung wird durch einen entsprechenden Passus ergänzt.

- Mindestens 114 AnwohnerInnen und Anwohner sprechen sich dafür aus, dass die Straße „In der Marsch“ eine Sackgasse bleibt.
- Auch die Familien, die sich in den Neubaugebieten ansiedeln, werden dankbar sein, wenn es dort keinen Durchgangsverkehr gibt!
- Deswegen:

Hier bitte nur für Radfahrer und Fußgänger!



Da mehrere weitere Anbindungen geplant sind, gibt es keine Notwendigkeit, das gewachsene Wohngebiet mit Durchgangsverkehr zu befesten!



Wörtlich übernommen:

“im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit nehmen wir zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 80 der Stadt Meppen, „Erweiterung Baugelände Kuhweide an der Dalumer Straße“, wie folgt Stellung:

Das Bestreben der Stadt Meppen, angesichts der großen Nachfrage weitere Baugrundstücke anzubieten, können wir gut nachvollziehen. Auch begrüßen wir die geplante Anlage eines naturnahen Regenrückhaltebeckens, die Einbindung des Gebietes durch Grünstreifen, Fahrrad- und Fußwege sowie die Überlegungen zur Ausweisung eines ökologischen Quartiers.

Wir sprechen uns jedoch dagegen aus, dass das Neubaugebiet über das Wohngebiet "Alte Kuhweide" für den Straßenverkehr angebunden wird und appellieren eindringlich an Sie, die Planungen

dahingehend zu überarbeiten, dass die Straße "In der Marsch" keine Durchgangsstraße wird.

Begründung:

- Der südliche Teil der Alten Kuhweide trägt durch die vielen Sackgassen, die unbefestigten, begrünten Seitenräume und die 30-Zone alle Merkmale eines ruhigen, familienfreundlichen Wohnviertels.
- Insbesondere im. südlichen Bereich der Alten Kuhweide" besteht noch eine funktionierende Nachbarschaft, man trifft sich zum Maibaumsetzen, zum Neujahrsvorabend und zu Gesprächen. Der Straßenraum dient dabei als Treffpunkt; da die derzeitige Verkehrssituation dies ohne Weiteres zulässt.
- Entgegen Ihren Ausführungen in der Kurzerläuterung ist das Wohngebiet Alte Kuhweide keineswegs überaltert. In den letzten Jahren haben sich vermehrt junge Familien dort niedergelassen, in zahlreichen Häusern gibt es wieder kleine Kinder. In weiteren Familien werden regelmäßig tagsüber Enkel betreut. Diese Familien haben das Viertel bewusst wegen der familienfreundlichen Wohnsituation in der Sackgasse gewählt, damit ihre Kinder dort weniger Gefahren durch den Straßenverkehr ausgesetzt sind, wenn sie spielen, sich besuchen oder mit dem Fahrrad unterwegs sind.
- Zudem wurde am Sophienplatz gerade eine KiTa errichtet und im Neubaugebiet soll direkt hinter der geplanten Anbindung ein Spielplatz entstehen.
- Oberste Prämisse einer zeitgemäßen Stadtplanung sollte es sein, aus solchen Wohngebieten den Verkehr soweit wie irgend möglich herauszuhalten bzw. darum herum zu lenken, damit die Lebensqualität erhalten bleibt. Auch in den Wohngebieten zwischen Fürstenbergstraße und Nödiker Straße wurde so vorgegangen. -Die Stadt Meppen hatte anlässlich des kostenpflichtigen Ausbaus der Straße den Anwohnern sogar ausdrücklich die Zusage gegeben, dass die Straße "In der Marsch"

weiterhin Sackgasse bleibt und lediglich durch einen Fahrrad-/Fußweg an weitere Neubaugebiete angeschlossen wird.

Sollte die Anbindung nach dem vorliegenden Entwurf umgesetzt werden, haben wir folgende Befürchtungen:

– Die Straße wird voraussichtlich von vielen neuen Anwohnern als "Schleichweg" genutzt, da dies der kürzeste und direkteste Weg von und zu den Einkaufsmärkten in der Fürstenbergstraße ist.

– Insgesamt ist mit einem erheblich erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen, auch durch Such-, Durchgangs- und Lieferverkehr, da es laut Plan Querverbindungen zu sämtlichen Neubaugebieten in diesem Areal geben soll.

– Dadurch kommt es zu steigenden Emissionen in Form von Lärm und Abgasen und insgesamt zu einer starken Minderung unserer Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie zur Beeinträchtigung der Sicherheit unserer Kinder und Enkel.

– Das Gleiche gilt für die neuen Wohngebiete, die nach der vorliegenden Planung natürlich genauso vom Durchgangs-, Such- und Abkürzungsverkehr betroffen sein würden.

– Die Straße "In der Marsch" ist zu schmal für Begegnungsverkehr. Es muss immer ein Fahrzeug auf den Grünstreifen ausweichen. Dadurch werden die Seitenräume kaputtgefahren, wie es jetzt im Heckenrosenweg bereits der Fall ist. Die Straße wurde aber 2006 aufwendig und unter Kostenbeteiligung der Anwohner ausgebaut. Sie wird dann durch diese Überbelastung (zerfahrene Seitenräume) stark beschädigt. Im vorderen Bereich der Straße "In der Marsch", zwischen Hemberg und Holunderweg, parken viele Anwohner ihre PKWs am Straßenrand, so dass es hier schon heute im Fall von Begegnungsverkehr zu Rückstaus kommt. Es sind oft brenzlige Situationen, da der Platz schnell knapp wird. Hier ist von einer deutlichen Verschärfung der Situation bis hin zu chaotischen Zuständen auszugehen. Einen kleinen Vorgeschmack gab es

in diesem Winter, als der Verkehr sich häufig wegen Schnee und Eisglätte dort staute.

Wie Erfahrungen aus Lingen und Nordhorn zeigen, würde es wenig nützen, die Straße mit Aufpflasterungen und Verengungen unattraktiv für das Durchfahren zu gestalten. Es kommt trotzdem ständig zu Durchfahrten, etwa für vermeintliche Abkürzungen. Aufpflasterungen führen dann durch Rollgeräusche zu einer Erhöhung des Lärmpegels. Vor Verengungen bleiben die Autos mit laufendem Motor stehen, um den Gegenverkehr ab-zuwarten, was ebenfalls zu einer erhöhten Emissionsbelastung der Anwohner führt.

Meppen hat sich bisher als familienfreundliche Stadt erwiesen. Wir leben gern hier und möchten, dass sich auch unsere Kinder und Enkel hier wohlfühlen und ungefährdet spielen können. Bitte unterstützen Sie uns da-bei durch eine sinnvolle Verkehrsplanung! Gern erläutern wir Ihnen die Situation noch einmal vor Ort in einem persönlichen Gespräch.“

Aufgestellt:

Meppen, Juni 2023

Stadt Meppen, Fachbereich Stadtplanung